

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 18. März 2015

262.

Tiefbauamt, Petition «Für mehr GRÜN auf dem Rigiplatz», Zuschrift

IDG-Status: öffentlich

Mit der Petition «Für mehr GRÜN auf dem Rigiplatz» wird die Aufwertung des Rigiplatzes für Mensch und Natur verlangt. Dies soll gemäss Petitionärinnen und Petitionären mit einer naturnahen Hecke auf der Seite gegen die Winterthurerstrasse, Sitzbänken aus Holz, einer Vergrösserung und Begrünung der bestehenden Pergola, der Begrünung des Kiesplatzes und der Erhöhung der Schallschutzmauer entlang der Winterthurerstrasse erreicht werden.

Auf Antrag des Vorstehers des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements wird an die Grüne Kreis 6, c/o Monika Grieder, Zürich, geschrieben:

Am 24. September 2014 haben Sie dem Stadtrat die Petition «Für mehr GRÜN auf dem Rigiplatz» mit 509 Unterschriften eingereicht. Sie fordern damit die Aufwertung des Rigiplatzes für Mensch und Natur. Zum selben Anliegen wurden bereits im Jahr 2006 eine Petition und im Jahr 2008 eine Schriftliche Anfrage (GR Nr. 2008/447) eingereicht.

Der heutige Rigiplatz entstand in den Jahren 2002/2003 nach einer längeren Planungszeit. Die Gestaltung wurde in enger Zusammenarbeit mit den Quartierorganisationen entwickelt und basiert auf dem Projekt des Architekten Heinz P. Oeschger. Die Platzanlage ist auf mehreren Geländeebenen angeordnet. Auf dem Niveau des Löwengartens gibt es eine offene Kiesfläche mit einem Brunnen und einem Unterstand. Dieser Kiesplatz bietet eine grosse Flexibilität für die Durchführung von Veranstaltungen.

Damit die Bedürfnisse des Quartiers koordiniert werden können, fanden Besprechungen mit dem Tiefbauamt statt. Sie, der Quartierverein und weitere interessierte Personen konnten dabei Vorschläge für eine Aufwertung einbringen.

Einig war man sich, dass Veranstaltungen auf dem Rigiplatz weiterhin möglich sein sollen. Das erfordert eine offene und genügend grosse Freifläche. Spielraum für Begrünung besteht beim wenig genutzten und knapp bemessenen Unterstand. Das Tiefbauamt wird diesen Unterstand durch vier Bäume ersetzen und zwei Bäume mit Rundbänken zum Verweilen im Schatten ergänzen. Zusätzlich wird die Hecke entlang der Lärmschutzwand zur Universitätsstrasse vervollständigt und jeweils erst im Herbst geschnitten werden, damit die Blüte von Bienen genutzt werden kann.

Ziel ist, dass der Rigiplatz mit Massnahmen wie zusätzlichen Bänken und Bäumen verstärkt zu einem Ort der Begegnung werden kann.

Mitteilung an die Stadtpräsidentin, den Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, die übrigen Mitglieder des Stadtrats, die Stadtschreiberin, den Rechtskonsulenten, das Tiefbauamt sowie durch Zuschrift an die Grüne Kreis 6, c/o Monika Grieder, Zürich.

Für getreuen Auszug
die Stadtschreiberin